



Pressemitteilung

Initiative öffnet Internetportal für die Abbildung eines realistischen Stundenausfalls an Schleswig-Holsteins Schulen

Seit dem heutigen Freitag, den 8. März 2013, ist die Initiative „Jede Stunde zählt? Jetzt zählen wir! – Fachunterricht statt Statistik“ online. Unter www.fehlstunden-sh.de haben nun Eltern, Schüler und Lehrer es selbst in der Hand, den Unterrichtsausfall an den Schulen des Landes anzuzeigen und zu somit realistisch abzubilden. Aber nicht nur die Quantität des nichtgegebenen Unterrichts soll gemessen werden, die Initiative will mit ihrem Instrument auch insbesondere den Ausfall von Fachunterricht und die Qualität der Ersatzmaßnahmen öffentlich machen.

Nachdem die amtliche Statistik seit zehn Jahren ausweist, dass nur jede fünfzigste Unterrichtsstunde in Schleswig-Holstein ausfällt, der Landesrechnungshof zuletzt aber jede zehnte Stunde gezählt hat, möchte die Initiative der Sache nun selbst auf den Grund gehen. Nun zählen die direkt Betroffenen, wie hoch der Stundenausfall wirklich ist, an welchen Schulen und für welche Fächer er gehäuft auftritt und welche Qualität die Ersatzmaßnahmen haben. „Wenn anstelle des regulären Matheunterrichts beispielsweise ein Film angeboten wird oder gemeinsam mit einer Parallelklasse Sportunterricht stattfindet, ist das Kind zwar in der Schule verlässlich betreut, allerdings sehe ich es dennoch klar als einen Unterrichtsausfall an“, sagt Alexandra Bauer, Sprecherin der Initiative und Mutter von drei Kindern. „Nachdem uns nun sowohl rot-grün als auch schwarz-gelb zehn Jahre lang mit geschönten Statistiken in die Irre geführt haben, ist das Vertrauen verspielt. Jetzt zählen die Betroffenen selbst!“

Auf welche Weise Verbesserungen erzielt werden sollen, sieht die Initiative dabei nicht als ihre Aufgabe an. Die erkannten Mängel im System abzustellen, das obliegt natürlich weiterhin den gewählten Landesregierungen. Falls allerdings behauptet würde, ein funktionierendes Vertretungskonzept lasse sich nicht organisieren, unterstützt die Initiative gerne mit einem Verweis auf das beispielsweise gut funktionierende System im US-Bundesstaat New York. Und wenn angeführt werden sollte, dass für mehr Lehrer die Stellen fehlen, möchte die Initiative doch Stellung nehmen und auf die von allen Parteien beschworene politische Priorität der Bildung aufmerksam machen. Eine höhere Neuverschulung darf die Politik nicht als Argument bemühen, denn es gilt einen Anspruch auf einen geordneten Schulunterricht im Rahmen unserer Verfassung zu erfüllen.

Die Initiative geht zudem davon aus, dass sich der Unterrichtsausfall zukünftig weiter verschärfen wird, weil die zuletzt durchgeführten und die für die Zukunft angekündigten schulpolitischen Reformen den Bedarf an Lehrern und deren Belastungen drastisch erhöhen, während der Vertretungsfonds durch die neue Landesregierung gerade erst halbiert wurde.

Die Initiative fordert Eltern-, Lehrer- und Schülervertretungen sowie die Wirtschaft mit ihren Verbänden auf, das Portal bekannt zu machen und Betroffene zum Mitmachen zu bewegen, denn es lebt vom Schneeballsystem. Sobald ausreichend Daten vorliegen, werden konkrete Ergebnisse veröffentlicht. Falls das Angebot angenommen wird, ist vorgesehen, es auf Berufsschulen auszuweiten.

Sprecherin der Initiative: Alexandra Bauer
Nachfragen bitte unter: presse-sh@fehlstunden.net